

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	1
2 Goethe im kulturellen Gedächtnis des 19. Jahrhunderts	13
Moderne Methoden – klassische Gründungserzählungen	14
Wer hat's erfunden? Goethe!	16
Eine frühe Realistin?	19
Gegen alle Evidenz: Realismus bleibt männlich – Frauen werden zum Märchen sortiert	21
Erstes Experiment: Wie zentral ist Goethe?	22
Die Datenbasis des Netzwerkmodells	24
Ein Gruppierungsalgorithmus nach Georg Simmel	27
Ergebnisse	30
3 Vergleichende Korpusanalyse als Erkenntnisinstrument der Literaturgeschichte	35
„Great Unread“ als strategisches Argument	35
Big Data? Textkenntnis!	36
Zweites Experiment: Autorennetzwerke im 18. Jahrhundert und in der Goethezeit	38
Code-Kompetenz als Fähigkeit zur Kritik	38
Fund: ein Autorinnen-Netzwerk	42
„Mind your corpus“	44
Eine unwahrscheinliche Gruppe	47
Ergebnisse	51
4 Stilometrie	53
Schnelles Denken/Langsaames Denken	53
Anknüpfungspunkte der Stilometrie	54
Operationalisierung und Theorie	55
Thesen der literaturwissenschaftlichen Stilometrie	57
Drittes Experiment: Stilometrische Parametermanipulation	59
Die kognitionswissenschaftliche Theorie hinter dem Autorschafts- signal	62
Signalinterferenzen	63

Viertes Experiment: Zwei Distanzmaße im Vergleich	65
Das Problem unterschiedlicher Textlängen in Theorie und Praxis	67
Wichtiger Unterschied: Feature-Vektor und geometrischer Vektor	70
Ergebnisse	72
5 Textklassifikation durch maschinelles Lernen	75
Gegenderte Autorschaft: Der Fall <i>Elisa</i>	76
Bestseller – das Geschlecht des Erfolgs	78
Wertungssysteme im Umbruch	79
Kosten der Kunstautonomie	81
1795: Elisa oder das Weib, Wilhelm oder die Entsagenden	83
Fünftes Experiment: Automatische Klassifikation nach der Variable Gender	85
Überwachte und unüberwachte Verfahren	85
Warum welcher Algorithmus?	86
3 Texte im Test	87
Kontrastanalyse als methodische Alternative zu Worthäufigkeiten	90
Ergebnisse	92
La Roches Werk und Wielands Beitrag	93
Ergebnisse	94
<i>Bekenntnisse einer schönen Seele</i> – von wem „selbst“ geschrieben?	95
Goethes Rezension: Nicht nachmachen!	97
Was Goethe peinlich ist: Weibliches Genie und gleichgeschlechtliche Liebe	98
Ein zusätzlicher Test zu den <i>Bekenntnissen</i>	101
Ergebnisse	104
6 Quantitative Semantik	107
Was auch Künstliche Intelligenz nicht gut kann: Bedeutung verstehen	107
Auf die Theorie kommt es an: Frauen sind keine Dinosaurier	108
Wie weit trägt, was wir schon wissen?	110
<i>Trade-off</i> : Kontextsensitivität und Vergleichbarkeit	115
Sechstes Experiment: Topic Modeling als Reading at Scale	118
Technik und Theorie des Topic Modeling	119
Proliferationsklassen: Autorentopics und Diskurstopics	121
Unterschiede in männlicher und weiblicher Empfindsamkeit?	127
Ergebnisse	128
Negativer Tugend-Diskurs	128
Semantische Latenz: Topic Modeling und Kookkurrenzanalyse	130
Das Problem der Stabilität	132
Kontrollmodelle sind nötig	132
Tugend als gegendertes Konzept: Statistik und Stellenlektüre	133
Ergebnisse	143
Siebentes Experiment: Semantische Netzwerkmodelle	145
Ergebnisse	154

Bibliografie	157
Personenregister	165
Sachregister	169